

**Sich selbst mögen**

Bedingung für den universellen Glückszustand

Grüße, meine liebsten Freunde. Segen allen, die heute hier sind, und allen Freunden, die auf diesem Pfad der Selbstverwirklichung und -befreiung arbeiten. Viele von euch sind bereits sehr fortgeschritten, und vielleicht ist für viele von euch das, was ich sagen werde, genau das, was ihr gerade jetzt am meisten braucht - wenn ihr mit euren inneren Ohren genauso sehr wie mit euren äußeren Ohren zuhört.

Das ganze Universum ist so eingerichtet, dass jedes einzelne Geschöpf fähig ist, in einem dauerhaften Glückszustand leben zu können. Jedes erschaffene Individuum ist so beschaffen, dass dies nicht nur eine theoretische Möglichkeit, sondern der natürliche Zustand des Menschen ist. Es ist das Naturgesetz. Befindet er sich nicht in einem Glückszustand, ist der Zustand unnatürlich und gestört. Es ist außerordentlich wichtig für euch, meine Freunde, dass ihr diese Tatsache begreift und sie euch bewusst wird.

Wenn ich von einem Glückszustand spreche, so meine ich damit nicht eine nebelhafte Zukunft - entweder in diesem Leben oder in einem jenseits der physischen Existenz. Dieser Glückszustand ist tatsächlich genau hier und jetzt möglich. Auch hängt er nicht von irgendeinem komplizierten Kunststück, einem diffizilen Zustand der Perfektion ab, der eurer jetzigen Verfassung fremd ist. Er ist nicht abhängig von äußeren Ereignissen oder gar davon, dass etwas anders sein müsse, als es genau in diesem Moment ist. Der Mensch neigt zu dem Gedanken, wäre nur dies oder das anders (in ihm oder um ihn herum), stünde seinem Glück nichts im Wege. Vollkommenes Glück ist unmittelbar möglich, so wie ihr jetzt seid.

Die Suche des Menschen geht immer in eine falsche Richtung. Er macht es auch kompliziert, indem er annimmt, er oder die Umstände müssten sich ändern, ehe er Erfüllung und einen Zustand höchster Freude als normales, natürliches Klima erlangen könne. In der Lesung heute Abend möchte ich über die Bedingung sprechen, die es möglich macht, sofort in einem Glückszustand zu sein.

Unbewusst weiß der Mensch, dass ein Zustand höchster Freude sein Geburtsrecht ist, und er strebt ständig danach, ob er dies nun erkennt oder nicht. Dass dieses Streben in die falsche Richtung geht, wie gerade erwähnt, ändert an der Tatsache an sich nichts. Sobald der Mensch lernt,

in der richtigen Richtung zu suchen, wird er finden, was er sucht. Es gibt zwei Aspekte, die ich in diesem Zusammenhang ansprechen muss.

Der Zustand, den der Mensch bewusst oder unbewusst sucht, hängt direkt von seiner Zuneigung zu sich selbst, seiner Selbstachtung ab. Die Gleichung geht immer auf: Genau in dem Maße, wie Selbstzuneigung besteht, existiert Glück. Fehlende Selbstzuneigung hindert die Seele daran, ihren natürlichen Zustand zu erfahren. Das bewirkt eine Entfremdung von den universellen Kräften und stellt eine Schutzwand oder Schicht auf, die das Individuum daran hindert, Teil der kosmischen Kräfte zu werden, die das Glück sind. Es macht nichts, ob das Fehlen von Selbstzuneigung auf realistischen oder unrealistischen Gründen beruht. Beide stellen ein gleichwertiges Hindernis dar. Aus diesem Grunde ist die Neubewertung der eigenen Vorstellungen Teil des Prozesses der Selbstverwirklichung, da sich der Mensch oft aus den falschen Gründen nicht mag. Ich habe zuvor darauf hingewiesen, dass ein Gleichgewicht existiert und dass ein genauer innerer Mechanismus die psychischen Prozesse regelt, wobei berechtigte Gründe dafür, dass man sich selbst nicht mag, sofern man sie nicht bewusst erkannt hat und mit ihnen ins Reine gekommen ist, falsche Schuld und übertriebene Normen für Vollkommenheit erzeugen. Letztlich ist es also immer eine Frage einer Verletzung der persönlichen Integrität, die die Persönlichkeit daran hindert, zur Geltung zu kommen - ganz gleich, ob auch das falsche Schuld verursacht oder nicht.

Dieser innere Mechanismus ist sehr spannend, und weder Selbstbetrug, noch Unkenntnis seiner kann die Wirkung von Selbstmissfallen beseitigen. Auch die aufgeklärtesten Menschen ignorieren immer noch die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Tatsache. In unserer früheren gemeinsamen Arbeit besprachen wir viele Aspekte, die eine Beeinträchtigung der Integrität und deshalb der Selbstachtung bewirken. Jeder Pfad der Selbstverwirklichung muss sich mit den feinsten unbewussten Seelenbewegungen und Einstellungen befassen, weil ihre Wirkung so viel größer ist, als die meisten Menschen auch nur im entferntesten merken.

Ein solcher Aspekt ist die Treue zu den Naturgesetzen, die im Leben und im Individuum bestehen, im Gegensatz zur Treue zu überlieferten Werten, aufgesetzten Normen, zu den Sitten jeder vorgegebenen Gesellschaftsordnung und Kultur. Wir sprachen schon früher über dieses Thema, aber nicht in diesem speziellen Zusammenhang. Selbstverwirklichung und -befreiung sind sehr stark durch die Freiheit des Menschen bestimmt, natürliche, universelle Gesetze und Normen anzunehmen, indem er seine eigene unabhängige Entscheidung trifft, sie in sein Denken aufzunehmen, und die volle Verantwortung dafür übernimmt. Eine solche Geisteshaltung unterscheidet sich drastisch von einer, in der der Mensch automatisch Ansichten, Meinungen, scheinbare Lebensgesetze, ethische und moralische Normen übernimmt, ohne ihren Sinn, ihre Unvermeidlichkeit und ihren Grund zu hinterfragen. Der Automatismus, mit dem die meisten Menschen Bedingungen und Lebensgesetze als selbstverständlich ansehen, verhindert die Unabhängigkeit des Selbst. Dieser Automatismus ist viel weiter verbreitet und beeinflusst viel

mehr Bereiche des Lebens und der Persönlichkeit, als ihr euch vorstellen könnt, meine Freunde. Über die Auswirkungen von Kollektivbildern und kollektiven Erinnerungen redeten wir schon. Die meisten von euch denken aber in diesem Zusammenhang an die groben Probleme, die die am weitesten entwickelten Menschen anfangen zu hinterfragen und über sie nachzudenken. Von euch ist sich keiner bewusst, dass es immer noch Probleme in euch gibt, die eine neue und frische Herangehensweise erfordern würden. Wenn ihr ein Gesetz oder eine Norm für selbstverständlich haltet, das kein Gesetz des universellen Lebens ist, schließt ihr die Tür zum Universum.

Oft sind die rebellischsten Menschen am meisten von der Vorstellung durchdrungen, dass ihre Kollektivmeinungen und falschen Beschränkungen unvermeidliche Lebensgesetze wären. Sie würden nicht gegen das Leben rebellieren, wenn sie nicht glaubten, sich etwas Unvermeidlichem beugen zu müssen. Meist geht es dabei nicht einmal um den Unterschied zwischen den Naturgesetzen und den Sitten der Gesellschaft. Obwohl diese Unterschiede oft recht **deutlich** sind (und tragisch ist, wieviel Verschwendung und Elend aufgrund der Treue zu unnatürlichen Gesetzen existiert), sind die natürlichen und die unnatürlichen Gesetze manchmal ähnlich oder scheinbar identisch. Dennoch liegen Welten dazwischen, ob man sich an Gewissensmaßstäbe im freien Geiste der eigenen Wahl hält, oder aus blindem Gehorsam und nicht hinterfragendem Mangel an Bewusstheit handelt. Die Worte mögen ähnlich klingen, aber der Geschmack der seelischen Prozesse, des inneren Klimas und der inneren Einstellung ist völlig anders. Wenn das Naturgesetz anders ist als das von Menschen gemachte, wird der Unterschied sogar noch offensichtlicher.

Versagt der Mensch sich die frische und spontane Erfahrung, selbst gefundene und unabhängige, selbstverantwortliche Vorstellungen zu entwickeln, um sein Leben zu führen, handelt er nicht aus purer Faulheit. Warum gibt es dann solche Faulheit? Es ist nicht einmal nur Angst. Letztendlich ist es immer eine Verletzung der Integrität. Solange der Mensch diesen Aspekt in der Vorstellung betrachtet, die Angst würde ihn an dieser selbstverantwortlichen inneren Führung hindern, wird die Angst nicht verschwinden. Beginnt er aber zu erkennen, dass seine Integrität beeinflusst ist durch seine Weigerung, sich eigene Antworten zu suchen, gibt ein angeborener Anstand und die Sehnsucht, aufrichtig zu sein, häufig den Ansporn dazu, der fehlt, solange der Mensch diese tieferen Probleme persönlicher Integrität ignoriert.

Nun, warum schadet es der Integrität, wenn der Mensch sich weigert, zu autonomen Antworten über die Lebensregeln, ihre scheinbaren Beschränkungen und Grenzen zu gelangen? Es geht immer um Feigheit, wenn jemand Regeln und Gesetze blind für selbstverständlich und unvermeidlich hält. Es ist fehlender Mut, der einen Menschen dazu verleitet, überlieferte Moralvorstellungen zu wiederholen, anstatt sie mit seinem eigenen tiefen, offenen und ehrlichen Denken zu hinterfragen. Er akzeptiert viele überlieferte Gesetze aus Angst vor den Folgen, aus Angst, seine Meinung könne sich von der anderer Leute unterscheiden und er deshalb in Konflikt

mit deren Meinung über ihn geraten. Sind diese Beweggründe ehrlich geprüft und betrachtet, kann man nicht anders als zu sehen, dass - auf einer emotionalen Ebene - ein simpler Opportunismus dominiert. Er verkauft sich an eine Wahrheit, die zu benennen er zurückschreckt, um die Bestätigung oder sogar Bewunderung anderer zu erlangen. Die Befreiung des wahren Selbst ist unmöglich, solange solche Bedingungen in der Psyche herrschen. Werden vorgegebene Meinungen nachgeplappert (egal, ob der Mensch sich dessen bewusst ist oder nicht), muss eine Verletzung der persönlichen Integrität, irgendeine Art von Opportunismus vorliegen. Es ist wichtig, hier anzumerken, dass das nicht unbedingt eine Mehrheitsmeinung sein muss. Es kann genauso gut auf die rebellische Meinung einer Minderheitsgruppe zutreffen. Auch hier kann ein blinder, nicht hinterfragter, emotional gefärbter Beweggrund Feigheit und Opportunismus beinhalten, auch wenn es äußerlich mutig erscheinen mag, dem Rest der Welt zu trotzen.

Faulheit, etwas zu durchdenken, ist niemals nur Faulheit an sich. Sie hat immer die feigen Möglichkeiten in sich, besonderen Bedingungen zu entsprechen, die derjenige glaubt, verzweifelt zu brauchen und es sich nicht leisten zu können, sie sich zum Feind zu machen. Es besteht eine besondere Versuchung, die die Neigung stärkt, sich selbstverantwortliches Hinterfragen und unabhängige Meinungen zu versagen, die gemäß den Naturgesetzen des Lebens gebildet sind. Diese Versuchung ist, dass alle Welt die gesellschaftlichen Regeln für gut und richtig erklärt, wohingegen die Liebe der Naturgesetze oft ignoriert wird. Deshalb wird derjenige, der dem von Menschen gemachten Gesetz folgt, für seine Redlichkeit und Rechtschaffenheit geachtet. Diese Versuchung besteht nicht nur aus der Sicht, Bestätigung anderer zu brauchen. Sie scheint für den Schmerz aus Selbstzweifel und Selbstmissfallen wie Medizin. Diese Medizin beseitigt aber nur die Qualen, die dieser Schmerz bereitet und die nur ein Symptom sind, nie die Wurzel des Problems. Sind die echten Gründe für Selbstmissbilligung beseitigt, so wächst im Verhältnis dazu der Mut, ein Selbst zu sein. Oftmals ist der wahre Grund der Selbstmissbilligung, wenigstens zum Teil, eben diese Feigheit, für den Vorteil, von anderen bestätigt zu werden, seine Wahrheit zu verkaufen. So sind die sogenannte Medizin und das Gift häufig dasselbe.

Kommt es dazu, dass der Mensch genau die Fragen, die er zu stellen hat, anfängt zu konkretisieren, zu hinterfragen, ihnen tiefer auf den Grund zu gehen und selber zur Geltung zu kommen, ist es nicht einmal das Vorrangigste, dann in Übereinstimmung mit den Antworten, die er vielleicht erhält, äußere Schritte zu unternehmen. Das Wichtigste ist Anerkennen. Angenommen, konsequentes Handeln fällt ihm noch schwer, weil sein Mut dazu noch nicht stark genug ist, so befindet er sich doch immerhin wenigstens in einem Zustand der Wahrheit über sich selbst, statt in Selbsttäuschung und Bewusstseins Mangel, wie es davor war. Er ist damit sich selbst und auch der universellen Wahrheit näher, die alles Glück und alle Erfüllung ist.

Das Naturgesetz der Evolution anzuerkennen (auch wenn man bisher nicht fähig ist, es zu leben), bewirkt als inneres Klima eine Freiheit und Wahrhaftigkeit. Anerkennen ist also das Vorrangigste.

Es beeinflusst sofort den menschlichen Zustand der Freude, der Fröhlichkeit, wenn er in dieser Hinsicht in seiner Wahrheit ist. Denn in dem Maße, wie er nicht länger darüber hinweggeht und jene anscheinend unbestreitbar „selbst-verstandenen“ Aspekte des Lebens für selbstverständlich hält, muss er sich selbst achten und mögen. Erkennt er es an, schafft er die Grundlage für Selbstzuneigung und damit die Fähigkeit, an der universellen Glückseligkeit, die eine natürliche Tatsache ist, teilzuhaben.

Der zweite Aspekt, über den ich sprechen will, ist, das Jetzt zu überschreiten. Wo ihr auch seid, meine Freunde, welches euer jetziger Zustand oder eure Umstände auch sind, was ihr auch fühlt, stellt ihr euch diesem Jetzt voll, ohne davor wegzulaufen, so liefert es eine Fülle an schöner Energie, Lebenssubstanz, Fröhlichkeit. In diesem Jetzt findet ihr Heiterkeit und Glück, Frieden und Erregung, ein tiefes Gefühl für den Zweck, der allem, was ihr tut, Sinn verleihen wird - innerlich und äußerlich. In jedem Bruchteil des Lebens steckt höchste Lust, vorausgesetzt, ihr flieht nicht davor oder drängt weg von ihm - vielleicht indem ihr euch dazu drängt, etwas zu sein, was ihr jetzt nicht seid. Egal, wie eure Stimmung gerade ist, ob ihr euch selbst entfremdet seid, euch unverbunden fühlt, ihr ängstlich, depressiv, hoffnungslos oder gelangweilt seid, in eben diesem Moment, durch diese Stimmung hindurch, besteht euer Kern, euer Jetzt. Und wenn ihr euch diesem Jetzt stellt, wenn ihr euch diese Stimmung betrachtet und in ihr seid und über sie hinausgeht, müsst ihr nicht auf eine ferne Zukunft, nicht einmal auf einen anderen Zustand der Existenz, der Vollkommenheit warten. Ihr müsst dann in der Lebenskraft und Lebenssubstanz eures unmittelbaren Jetzt sein und deshalb im Glück. Ihr seid dann in einem sich bewegenden Strom des Wachstums, der Entwicklung. Ihr könnt dann gar nicht anders, als euch selbst auf einer tiefen und subtilen Ebene zu mögen - einer, die normalerweise verdeckt ist. Das zu tun, scheint für den Menschen oft am schwersten zu sein, und trotzdem ist es das Einfachste.

Wie viele Male ihr solche Worte auch in anderen Verbindungen oder Zusammenhängen gehört haben mögt, die gewohnte Kraft ist in jedem dieser Punkte zutiefst davon durchdrungen, dass ihr Dinge für selbstverständlich haltet, ohne sie zu hinterfragen, und dass ihr vor eurer augenblicklichen Stimmung weglauft, so dass ihr keinen Kontakt zu euch selbst habt. Beide Aspekte sind wichtig, um im Lebenszentrum eures wahren Selbst zu sein, wo alles Gute für immer und ewig in unermesslicher Kraft existiert. Diese Kraft wartet darauf, genutzt zu werden, bis ihr für ihre Realität wach werdet. Tief in diesem Zentrum von euch selbst, das ihr auf dem Weg, den ich euch zeige, erreichen könnt, existiert diese Kraft und eine Präsenz aller Weisheit, die ständig zur Verfügung steht. In diesem Zentrum manifestiert sich genau jetzt das ewige Leben.

Jeder meiner guten Freunde, wäre überrascht, würde er eine Liste sehen, die zeigt, wie viele Dinge er oder sie noch für selbstverständlich halten, und wie blind er viele Gesetze und Regeln als unvermeidlich akzeptiert, die keineswegs natürlich sind. Prüft euch also von diesem Blickwinkel aus, meine Freunde. Ihr werdet viele unnötige Vorstellungen und vermeintlich Unvermeidliches

vertreiben und folglich auch den Mut finden, den Naturgesetzen, die ihr durch ein ehrliches und frisches Herangehen für euch entdeckt habt, die Treue zu halten. Eine neue Integrität wird in euch geboren und der Mut, auf Beschwichtigung und Anpassung zu verzichten, in welcher Weise es sie auch geben mag.

Das Bedürfnis, wie andere zu sein, steht dem, besonders und besser als andere zu sein, nicht entgegen. Es sind nur die zwei Seiten derselben Medaille der Dualität. Im gleichen Maße, in dem der Mensch sich anpasst, für selbstverständlich hält, was andere ihm erzählen (rückhaltlos wie unbeschränkt), glaubt er an Gesetze, die nicht natürlicher Art sind, und an Tatsachen, die nicht unvermeidlich sind, und in diesem Maße muss er auch seine Besonderheit beweisen und sich voller Stolz aufspielen. Die Feigheit, sich anzupassen, ist dasselbe wie der Stolz, besser zu sein. Beides lässt sich nur loswerden, wenn der Mut besteht, scheinbar Unvermeidliches zu hinterfragen, und die Demut, nicht besser sein zu müssen. Das ist die Freiheit, die das Tor zum Universum öffnet. Und es öffnet das Tor zum wahren Selbst.

Wenn nun dieser Mut und diese Demut besteht, ist es leicht, sich eben jetzt zu fragen, was man fühlt, wo man steht, warum man so reagiert, wie man es tut, warum die Reaktion überhaupt besteht, anstatt alles in einem vagen nebelhaften Klima zu belassen. Es ist dieser Nebel, der euch entfremdet, vom Lebenszentrum in einem Freudenzustand zu sein, davon, in einem bedeutsamen Zustand der Heiterkeit, der Weisheit zu sein, vom ganzen ewig guten und andauernden Lebens. Der Nebel der Unklarheit, sich den Stolz und die Feigheit nicht anzuschauen, hindert euch daran, dieses Leben zu erreichen. Deshalb kann man sich nur dann jeden Augenblick zu eigen machen, wenn man den Mut und die Demut dazu hat - den Mut, die überlieferten Moralregeln zu hinterfragen, aber auch jede Wahrheit im eigenen Selbst zu betrachten, und die Demut, nicht besonders sein zu müssen, und vielleicht, wenn nötig, um der Wahrheit willen auf die Bestätigung durch andere zu verzichten.

Meine Freunde, jeder Augenblick bietet einen Reichtum, eine Vollkommenheit, eine Fülle, egal, wo ihr seid, egal, in welcher misslichen Lage ihr euch befindet. Und wenn ihr feststellt, dass ihr „Ja, ich bin jetzt in dieser oder jener bedauerlichen Verfassung“ sagt, dann entdeckt weiter, dass ihr vielleicht auf wirklich sehr subtile Weise in einem Zustand des Abwartens oder sogar der Dringlichkeit seid, einen anderen Zustand zu erreichen. Ihr könnt nicht wachsen, wenn ihr euch bemüht, davon wegzukommen, wer ihr jetzt seid. Dieses Streben ist ein Irrtum, ein Missverständnis. Es beruht auf der Leugnung dessen, was ist. Wenn der jetzige Zustand voll gesehen, eingestanden und verstanden ist, können Stolz und Feigheit auf mühelose Weise einfach fallengelassen werden.

Ist die Feigheit mit all ihrer Unterwürfigkeit und Anpassung, ihrer Selbstverleugnung und Wahrheitsverleugnung, ihrem Opportunismus und Verrat der kosmischen Realität nicht ein

Ergebnis von Stolz? Braucht es nicht Demut, um auf das Bedürfnis zu verzichten, die Bestätigung anderer zu haben? Diesen Mut könnt ihr nur erlangen, wenn ihr Demut habt. Ihr werdet euch nicht verkaufen, eures wahren Selbst nicht verletzen und verraten, wenn ihr auf Bewunderung, davon, irgendwie auserwählt zu sein, verzichten könnt.

Nun, meine Freunde, gibt es irgendwelche Fragen?

**FRAGE:** Du redest von Menschen, die besser sein wollen als andere, die besonders sein wollen. Aber wie ist es mit denen, die das Gefühl haben, nicht so gut wie andere zu sein?

**ANTWORT:** Das ist dasselbe. Es ist wieder die Dualität, zwei Seiten derselben Medaille. Wer seinen eigenen Wert wirklich fühlt, braucht nie zu beweisen, besser als andere zu sein. Das sind nur jene, die an ihrem Wert zweifeln. Darum begann ich diese Lesung, indem ich sagte, Selbstzuneigung sei der Schlüssel zu einem Glückszustand. Hier besteht ein Teufelskreis: Je mehr der Mensch sich verkauft, desto weniger mag er sich, umso größer ist sein Bedürfnis, von anderen bestätigt zu werden, um seine Selbstzweifel zu beruhigen. Je stärker er versucht, andere dazu zu bringen, ihm das zu geben, was er sich selbst erfolgreich verschaffen kann, desto mehr treibt es ihn dazu, die Wahrheit des Universums und seine innere Wahrheit zu verraten.

Aus einem solchen Teufelskreis kommt man nur durch die Arbeit auf einem Pfad der Selbstfindung heraus. Jede Unzufriedenheit trägt Antworten für euch in sich. Wenn ihr nach ihnen sucht, geht ihr über das Jetzt hinaus und erfahrt die Wahrheit des Universums, die besagt, dass jeder Bruchteil des Lebens voll des ewigen Glückes ist.

**FRAGE:** Ich frage für jemand anderen, dem ich helfen möchte ...

**ANTWORT:** Geht es um diese Ebenen, ist anderen nicht zu helfen, außer, man zeigt ihnen einen Weg, vorausgesetzt, sie sind dazu bereit. Diese Bereitschaft muss aber in jedem bestehen, denn sonst ist echte Hilfe völlig unmöglich. Unglücklicherweise würden die meisten Menschen lieber alles andere tun, überall sonst hingehen, als das Selbst anzuschauen. Die meisten Menschen haben Angst davor und versuchen, es wie wild zu meiden. Wenn eine Entität zu suchen bereit ist, wo das Suchen echte Antworten liefert, muss Hilfe kommen. Einen anderen Weg gibt es nicht, und das gilt für alle Menschen gleich. Keiner kann einem anderen Menschen helfen, im Jetzt zu sein, denn das setzt den absoluten und primären Wunsch voraus, „Ich will die Wahrheit in mir ansehen.“ Wer in dieser Pfadarbeit täglich diese Worte zu sich selbst sagt, besonders in Momenten, in denen er sich unzufrieden und unverbunden fühlt, wird immer wieder zu erstaunlichen Ergebnissen kommen. „Was will ich gerade jetzt nicht sehen?“ Wenn ein Mensch das tut, wird die Antwort - absolut und unvermeidlich - im exakten Verhältnis zur Aufrichtigkeit und Kraft dieses Wunsches kommen. Sonst gibt es die Antwort nicht, meine Freunde. Das gilt für alle, die noch nicht einmal

angefangen haben, die Tiefen zu erforschen, die im Selbst herrschen und dringend erforscht und ins Licht des Bewusstseins gehoben werden müssen. Das gilt auch für die, die sich erfolgreich in dieser Pfadarbeit engagiert haben. Denn sie können auch blinde Flecken haben, wo sie beharrlich weiter übersehen, sich dort zu stellen, wo es dringend nötig ist, wohingegen sie sich übermäßig auf andere Aspekte konzentrieren, die an sich wichtig sein mögen, sie sich ihnen aber schon gestellt und sie überbetont haben, einfach weil diese letztere Wahrheit sich gut dazu eignet, andere Wahrheiten, die derjenige nicht sehen will, zu verdecken. Auch sie machen während des Tages Momente durch, ganz gleich, wieviel Wachstum tatsächlich besteht, die sie nicht voll nutzen, die sie übersehen und unüberprüft stehen lassen, indem sie auf der Außenhülle und bei den äußeren Schichten bleiben und nie den Kern der Störung erreichen. Auch hier mögen sie die Störung in der falschen Einstellung akzeptieren, sie seien unvermeidlich, und sie für selbstverständlich halten, was nicht sein muss. Auch sie mögen Aspekte ihres Lebens und daher ihrer selbst rationalisieren.

Jeder Moment trägt Reichtum in sich, meine Freunde, einen, der unbeschreiblich ist. Eurem menschlichen Geist fehlt an diesem Punkt das Rüstzeug, ihn auch nur im Entferntesten zu erfassen. Vielleicht lässt sich das mit der Theorie vom Atom, oder besser, der Atomwissenschaft vergleichen: Sie hat dem Menschen gezeigt, dass die kleinsten Partikel, zu klein, sie mit dem Auge zu ermessen, eine solche Kraft in sich tragen, dass sie weite Flächen menschlicher Wohnbereiche und Millionen Menschenleben zerstören kann. Aber genau dieselbe Kraft beinhaltet auch die Möglichkeit, das menschliche Leben positiv zu beeinflussen, im gleichen Verhältnis zu ihrer Zerstörungskraft. Es ist die geistige Haltung des Menschen, die die Richtung bestimmt, die diese Kraft nimmt. Ob aber diese Kraft nun positiv oder destruktiv genutzt wird, die menschliche Rasse beginnt, sich der Kraft allerkleinster Bruchteile von Maßeinheiten bewusst zu werden - eine für das Denken des Menschen neue und fremde Vorstellung, war sein Denken doch bisher auf Größe ausgerichtet. Mit anderen Worten, große Dinge liefern große Kraft, kleine haben wenig Kraft. Mit der Atomwissenschaft hat eine revolutionäre Neuorientierung angefangen, die den Menschen zu der Erkenntnis trieb, dass Kraft keine Sache der Quantität, sondern der Qualität ist. Mit dieser neuen Vorstellung beginnt sich die Wahrheit einer neuen Dimension zu eröffnen.

Mit dem Jetzt jeden Moments ist es genau dasselbe. Jeder Bruchteil der „Zeit“, der Existenz, des Lebens hat eine Kraft und einen Reichtum in sich, der die Atomkraft an Umfang, Tiefe und Potential bei weitem überschreitet. Denn sie ist eine spirituelle Kraft und hebt als solche alle physikalischen Manifestationen, einschließlich der Atomkraft auf. Wenn man weiß, dass ein Bruchteil des Lebens solche Kraft in sich trägt, und nutzt man sie, indem man ihre negativen Erscheinungen untersucht, kann der innere Kern der Kraft positiv genutzt werden. Der Mensch hat diese Tatsache bisher vergessen. Allen anderen Umständen und Faktoren schreibt er Kraft zu, nicht aber dem Jetzt. Er übersieht die Wahrheit, dass jedes Jetzt unermessliche Lebenskraft in sich hat, die man befreien kann, wenn man sich den Behinderungen für das Jetzt stellt. Alles, was ihr tun müsst, ist, eure Aufmerksamkeit darauf zu richten. Dann werdet ihr Reichtümer und Kräfte

entdecken, die euch in ihrer Fülle noch unvorstellbar sind, aber die ersten Andeutungen davon werden euch bereits erstaunen. Ihr müsst nicht auf Morgen warten. Ihr müsst nicht mal auf ein anderes Existenzstadium warten. Das ersehnte Morgen oder das ersehnte andere Existenzstadium wird als Ergebnis, dass ihr diesem Moment in Wahrhaftigkeit begegnet, kommen. Wenn ihr euch selbst in der Wahrhaftigkeit dieses Momentes anschauen wollt, wenn ihr dem eure volle Integrität, Ehrlichkeit und Aufmerksamkeit schenkt, so wird dieser Moment euch die Kräfte liefern, die ihr in euch habt, und sie eurem Leben darbieten.

**FRAGE:** Der Ausdruck, „sich in Wahrhaftigkeit sehen“, scheint seine Bedeutung verloren zu haben, weil viele Menschen diesen Ausdruck gebrauchen und für sich in Anspruch nehmen, sich selbst in Wahrheit zu sehen - trotzdem weiß ich, dass es nicht so ist. Ein Ausdruck wird oft auf eine solche Weise benutzt, dass er seinen eigentlichen Sinn verliert. Könntest du das hinsichtlich, „sich selbst in Wahrheit sehen“ aufklären? Meinst du damit nicht, dass es für Bereiche gilt, wo die Menschen sich der eigenen Wahrheit nicht stellen wollen? Vielleicht kannst du es auf eine andere Weise sagen?

**ANTWORT:** In der menschlichen Sphäre ist das leider das Los aller Wahrheit, nicht einmal wegen der Beschränkung, spirituelle Wahrheit sprachlich auszudrücken. Sprache mag sich eher gut dazu eignen, das Selbst zu verbergen und zu verdrängen, es durch den Gebrauch derselben Worte zu täuschen, während es die echten Probleme vermeidet, wo diese Worte am besten passen würden. Keine Sprache besitzt Ausdrucksweisen, die garantieren können, dass sich solche Ausflüchte und mehr oder weniger subtile Selbst-täuschungen vermeiden lassen. Nur der endgültige und durchgreifende innere Wille, die völlige Aufrichtigkeit, mit dem Selbst ehrlich umzugehen, kann das vermeiden. Der Hang des Menschen, vor sich selbst wegzulaufen, lässt ihn Sprache auf zweideutige Weise benutzen. Er sagt das Wort „Wahrheit“ und wendet es vielleicht auf allgemeine Umstände an, wo er wirklich die Wahrheit sagt. Aber er vermeidet damit eine Wahrheit über sich selbst. So wird aus einer Wahrheit nur ein Wort und schließlich eine Redensart. Das ist genau der Grund, warum ich dieselben Wahrheiten wiederholt mit anderen Worten darlege und formuliere.

Alles, was ich hier hinzufügen kann, ist, dass der Mensch nicht in der universellen, allgemeinen Wahrheit, der dynamischen Wahrheit des Lebens sein kann, es sei denn, er ist in seiner eigenen Wahrheit. Nicht nur in jenen Wahrheiten, denen er sich schon gestellt hat, sondern auch hinsichtlich jener Umstände, die anzuschauen noch schwer ist. Solange er sich weigert, sich dem zu stellen, was ihm schwerfällt, ist seine Einstellung nicht wahrhaftig. Es gibt immer Bereiche, wo man sich weniger wehrt, sie anzuschauen. Diese können eine Gelegenheit bieten, sich darüber hinwegzutäuschen, was Bereiche angeht, in denen man noch nicht bereit ist, sich unmaskiert anzuschauen.

Wichtig ist, dass der Mensch sich immer und immer wieder selber sagt „Ich will mir alles anschauen, sogar das, wogegen ich mich am meisten wehre.“ Dann, und nur dann, kann er sich selbst erfüllen. Und nur dann können sich all die Probleme, die scheinbar unüberwindliche Behinderungen, auflösen und die Dinge finden natürlich und mühelos ihren richtigen Platz und ihre richtige Anordnung, so dass sich von selbst ein nicht verschwenderisches, sinnvolles Leben herstellt. Der universelle Lebensstrom bringt Harmonie, wo Missklang herrschte, bringt Sinn, wo Verschwendung bestand, bringt Erfüllung, wo Frustration existierte, bringt größte Freude, wo es Schmerz und Entbehrung gab. Aber der Mut und die Demut, in totaler Wahrheit über das eigene Selbst zu sein, muss entwickelt und aufgebracht werden - sozusagen täglich. Keine Lippenbekenntnisse dafür abzulegen, sondern es wirklich zu meinen. „Ich habe keine Angst, mir anzuschauen, was immer ich auch nicht sehen will. Ich bitte die Göttliche Weisheit und Kraft in mir, mich dazu zu bringen zu sehen, wo ich nicht sehen will, so dass ich mich verändern kann, wo es angezeigt ist.“ Das muss man konsequent durchführen, um volle Befreiung von allen unnötigen Fesseln zu erlangen, die das wahre Selbst gefangen halten, um die glückselige Wahrheit des Universums zu erlangen.

**FRAGE:** Ich möchte eine Frage zu einer merkwürdigen und erschreckenden Erfahrung stellen, die ich kürzlich machte. Wenn ich mich nach bestimmten Aufklärungen besonders frei fühle und ich dann ein aufwallendes Gefühl der Lebenskraft in mir spüre, habe ich während der Meditation den Eindruck, als würden mir meine Genitalien genommen. Ich spüre eine neue Hoffnung, aber gleichzeitig steckt in ihr auch Angst. Was kannst du mir darüber sagen?

**ANTWORT:** Diese Erfahrung ist Ausdruck eines größeren Fortschritts, als du derzeit vielleicht zu würdigen vermagst. Als Folge vieler Einsicht und Wahrheit, die du gewonnen hast, und auch als Folge bestimmter Veränderungen in deinem inneren Wesen hast du eine Lebenskraft freigesetzt, die bisher paralytisch war. Das löst die Hoffnung aus, wo du vorher nie glaubtest, je Lebendigkeit, Freude und Heiterkeit zu erleben. Gleichzeitig hat das alles eine falsche Auffassung offengelegt, die tief in deiner Seele wohnte, dass, wenn du der Lebenskraft in deinem Körper freien Lauf lässt, dich das gefährden könnte, insbesondere durch den Verlust deiner Genitalien. Diese falsche Auffassung ist häufig, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass sie für dich eine echte Bedrohung ist. Bis jetzt war sie dir nicht bewusst. Deine äußere Schlussfolgerung machte es dir unmöglich, eine solch unsinnige Alternative zuzugeben. Trotzdem ist das Kind in dir von dieser Behauptung beherrscht, und sie ist verantwortlich für viele Probleme in dir. Die lebendige Realität dieser falschen Auffassung herauszufinden, nicht als eine psychologische Theorie, sondern als persönliche Überzeugung, wird dich schließlich erkennen lassen, dass das eine falsche Vorstellung ist. Wenn du Angst vor der Hoffnung hast, die sich dir eröffnet, dann deswegen, weil du diese Bedrohung noch für wahr hältst, so dass die Hoffnung auf ein neues Leben gleichzeitig die Gefahr in sich birgt, die durch deine falsche Auffassung dargestellt ist. Dein Konflikt scheint zu sein: „Sollte ich bleiben, wie ich bin, und tot sein, kein sinnvolles Leben haben und einsamer und

getrennter von aller Bedeutung und Heiterkeit werden, oder soll ich den Schritt tun und vielleicht umkommen?“ Das ist der Zustand, in dem du jetzt innerlich bist. Er ist nur auflösbar, wenn du wirklich verstehst, dass die falsche Auffassung falsch ist. Der Schmerz wird verschwinden, denn er ist eine Folge der falschen Auffassung und des daraus folgenden Konflikts.

**FRAGE:** Was das Leben im Jetzt und das Sehen, was ist, angeht, entdeckte ich, dass immer ein leichtes Gefühl eines Bedürfnisses nach erneuter Bestätigung besteht. Das machte mir bewusst, dass ich fast nie auf eine selbstlos-bewusste Weise lebe. Alles ist immer da eingestellt, diese neuerliche Bestätigung zu bekommen. Ich lebe, um zu sein, was ich sein möchte, und nicht um zu sein, was ich bin. Kannst du mir helfen?

**ANTWORT:** Hier herrscht der Teufelskreis, über den ich in dieser Lesung sprach. Dein Bedürfnis nach erneuter Bestätigung beruht auf dem Zweifel, dass du genügend wert bist, dass deine eigenen inneren Werte für dich genügen. Du befürchtest, dass dein Gewissen, deine Meinungen nichts gelten, so dass du die Bekräftigung oder Bestätigung von anderen brauchst. Jedes unwirkliche Bedürfnis hat eine süchtig machende Qualität, je mehr man es braucht, desto stärker wird das ungesunde Streben, und umso weiter entfernt man sich von der inneren Quelle aller Lösungen. Ferner, je mehr man sich daran gewöhnt, desto mehr glaubt man, es zu brauchen. Wenn du dich auf den Moment einlässt und feststellst, dass dies dein jetziger Zustand ist, würde es der nächste Schritt sein müssen, dich selbst zu fragen, welche besondere Bestätigung du willst. Wenn du das in Worte fasst, kannst du dich fragen, inwiefern du dir der darin verwickelten Sache unsicher bist. Deine persönliche Wahrheit, was die Unsicherheit darunter angeht, muss zum Vorschein gebracht werden. Dann, und nur dann, wirst du feststellen, dass ein ängstlicher Opportunismus in Bereichen besteht, wo du in Bezug auf die universelle Wahrheit vor deiner eigenen zurückschreckst. Dieser furchtsame Opportunismus kann von einer scheinbaren Auflehnung leicht verdeckt werden. Diese Entdeckung ist bereits die erste Schicht des Momentes. Über dieses Bedürfnis Bescheid zu wissen, macht es dir möglich, zur nächsten Schicht überzugehen, die darin besteht, deinen Zweifel zu erforschen, der die Bestätigung scheinbar nötig macht. Wo gibst du vielleicht ein Naturgesetz auf und möchtest es nicht einmal kennen, um dich nicht selbst zu gefährden und in Widerspruch zu dem zu geraten, was die Welt von dir zu erwarten scheint, wie du befürchtest. Verstehst du?

**FRAGE:** Ja, ich denke, ich verstehe sehr gut. Nun angenommen, die Antwort lautet, dass mein Zweifel und mein Bedürfnis nach Bestätigung meine Männlichkeit betrifft. Wie lässt sich das darauf anwenden, was du im Gegensatz dazu, mich den Erwartungen meiner Umgebung zu unterwerfen, über das Naturgesetz sagtest?

**ANTWORT:** Du gibst das Naturgesetz auf, indem du der heilsamen Natur deiner Gefühle nicht vertraust. Du schneidest sie ab. Es gibt tief in dir einen Mechanismus, der sagt, „Nein, nicht weiter.“

Ich erlaube mir, so weit zu gehen, weil es angenehm ist, aber ich will nicht das Risiko eingehen, mein ganzes Wesen voll herauszulassen.“ Teils tust du das der Welt wegen, weil du Zensur fürchtest, und teils wegen einer falschen Auffassung, ähnlich der, die unser Freund, der die letzte Frage stellte, entdeckt hat. Deine Angst ist sicher nicht so stark wie bei ihm, aber trotzdem fühlst auch du dich von den natürlichen Gefühlen in dir bedroht und hältst der Welt die Treue, die erklärt, dass man diesen Gefühlen nicht trauen darf. Daher leugnest du die universellen Kräfte in dir und willst auf Nummer Sicher gehen.

Denkt gründlich über all das nach, meine Freunde, und versucht, es auf euch selbst anzuwenden. Geht an euch selbst mit Mut und Demut heran, und etwas wird sich in euch öffnen. Eine Quelle und Fülle an wunderbarer Stärke, der Liebe und Weisheit des Universums wird euch zugänglich werden. Seid gesegnet, meine Allerliebsten, fühlt die Liebe und die Wahrheit, wie sie immer da sind. Lebt in Frieden, seid mit Gott!

Übersetzung © Paul Czempin 2003

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.